



Universitätslehrgang
„Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen – PFL“

Universitätslehrgang
„Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen –
Englisch Sekundarstufe“

Reflective Paper

DAS LEARNING LOG ALS INSTRUMENT DES SELBSTREGULIERTEN LERNENS - SINN UND SINNHAFTHIGKEIT

Doris Furlan

Klagenfurt, 2017

Mag. Doris Furlan

GRG 17 Parhamergymnasium

Parhamerplatz 18

1170 Wien

0043 699 123 417 89

doris.furlan@aon.at

Zitiervorschlag:

Furlan, D. (2017). Das Learning Log als Instrument des selbstregulierten Lernens – Sinn und Sinnhaftigkeit. Reflective Paper im Rahmen des Universitätslehrgangs „Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen – Englisch Sekundarstufe“. Klagenfurt: Alpen-Adria Universität Klagenfurt.

INHALTSVERZEICHNIS

ABSTRACT	3
1 EINLEITUNG	4
1.1 Zielsetzung und Fragestellung	4
1.2 Erwartete Ergebnisse	5
1.3 Schulkontext.....	5
2 SELBSTREGULIERTES LERNEN	7
2.1 Lernstrategien	8
2.2 Das Learning Log.....	9
3 DURCHFÜHRUNG UND METHODEN	11
3.1 Materialien zum Learning Log.....	11
3.2 Vorgehensweise.....	14
3.3 Das Feedback-Gespräch	19
3.4 Das Lerncafé.....	20
4 ERGEBNISSE UND DISKUSSION	22
4.1 Datenauswertung der 4. Klasse	22
4.2 Datenauswertung der 7. Klasse	25
5 RESÜMEE UND AUSBLICK	32
6 LITERATUR	33
7 ABBILDUNGSVERZEICHNIS	34
8 ANHANG	35

ABSTRACT

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Learning Log als Instrument des selbstregulierten Lernens. SchülerInnen notieren in diesem Lernjournal ihr Lernverhalten bzw. machen sich Aufzeichnungen zu wesentlichen Inhalten des Unterrichts. Den Ausgangspunkt der Forschungsstudie bildete der Wunsch nach einer Bewußtseinsschärfung und Erweiterung der Reflexionskompetenz meiner SchülerInnen sowie der Übernahme von mehr Eigenverantwortung für ihren Lernprozess. Nach einem kurzen theoretischen Input werden von mir entworfene Tools vorgestellt und die in der Unterstufe verwendete strukturierte Form eines Learning Logs mit der in der Oberstufe eingesetzten offeneren Form des Lexical Learning Logs verglichen. Weiters stelle ich die Methode des Feedback-Gesprächs und des Lerncafés vor, die ebenfalls zur Förderung von Lernstrategien und selbstregulierten Lernprozessen beitragen. Schließlich folgen die Evaluierung der Erfahrungen, die die SchülerInnen mit den verschiedenen Tools gemacht haben und mein Resümee sowie ein Ausblick auf zukünftige Einsatzmöglichkeiten im Unterricht.

1 EINLEITUNG

Nach langjähriger Unterrichtstätigkeit stelle ich mir nicht nur die Frage, wie ich es schaffe, meine SchülerInnen zu einer aktiveren Teilnahme am Unterricht zu bewegen, sondern auch, wie sie mehr Verantwortung für ihr eigenes Lernen übernehmen können. Viele SchülerInnen lassen sich gerne von mir mit Wissen „berieseln“, ich bin jedoch nicht sicher, wie viel Inhalt sie von einem - sicher oftmals - lehrerzentrierten Unterricht mitnehmen. Gerade in der Oberstufe finden sich etliche „Saisonarbeiter“ und „Saisonarbeiterinnen“ (Mischo 2006, zitiert nach Hascher, 2011, S.5). Darunter versteht man jene SchülerInnen, die nur dann lernen, wenn Wissen abgerufen und beurteilt wird. Ich möchte diese Arbeitshaltung gerne hinterfragen und einen Anstoß zur Veränderung geben indem sie sich über einen längeren Zeitraum mit den Lerninhalten und ihrem Lernen auseinandersetzen. Meine SchülerInnen sollen sich bewusst werden, wo sie in Englisch mit ihrem Wissen und Kompetenzen stehen, welche Ziele sie selbst erreichen möchten bzw. welche Herausforderungen es am Weg dorthin gibt. So übernehmen sie einen aktiven Part im Lernprozess und lernen, diesen auch zu reflektieren. Als Instrument für selbstgesteuertes Lernen möchte ich das Learning Log, auch Learning Journal genannt, erproben und verwende auch die deutsche Bezeichnung Lernjournal, die mir besser gefällt als der Begriff Lerntagebuch.

1.1 Zielsetzung und Fragestellung

In dieser Studie richte ich meinen Blick bewusst auf das Lernen der SchülerInnen und weniger auf mein Lehren. Durch den Einsatz von Learning Logs im Englischunterricht werden individuelle Lernprozesse und etwaige Lernstrategien beleuchtet. Ich möchte untersuchen, wie sinnvoll der Einsatz dieses Instrument im Fremdsprachenunterricht ist und wie SchülerInnen damit umgehen bzw. abschließend beurteilen. Hierbei stehen folgende Fragestellungen im Fokus meiner Arbeit:

- Hat das regelmäßige Führen eines Learning Logs Einfluss auf das individuelle Lernen bzw. die Motivation und das Aktivitätsniveau der SchülerInnen?
- Inwiefern zeigt sich eine Erweiterung von kognitiven und metakognitiven Lernstrategien?
- Wie beurteilen die SchülerInnen den Nutzen dieses Instruments?

1.2 Erwartete Ergebnisse

Von meinem Projekt erhoffte ich mir, dass meine SchülerInnen durch die Arbeit mit den verschiedenen Tools des Learning Logs ihre Sprachkompetenz besser einschätzen können, sich Gedanken über Lernziele und mögliche Lernstrategien machen und für sie relevante Informationen aus dem Unterricht herausfiltern lernen. Durch das Reflektieren nach den Schularbeiten und dem Überprüfen ihrer persönlichen Lernziele am Ende des Semesters sollten sie überdies eine größere Klarheit über ihr Lernen gewinnen sowie nachhaltige Lernstrategien entwickeln.

1.3 Schulkontext

Das Gymnasium und Realgymnasium am Parhamerplatz in 1170 Wien ist eine AHS mit folgenden Zweigen: das **Wirtschaftskundliche Realgymnasium**, das **Sport-Realgymnasium für Mädchen** und das **Bilinguale Gymnasium**. Derzeit besuchen etwa 830 SchülerInnen das Parhamergymnasium; es unterrichten 95 LehrerInnen.

Erwähnenswert ist sicher die akute Raumnot an der Schule - 33 Klassen stehen im Moment nur 27 Klassenräume zur Verfügung. Dies bedeutet, dass sich in den letzten drei Jahrgängen jeweils zwei Klassen einen Raum teilen und jede Klasse etwa 3 Stunden am Tag und teilweise die Pausen in „ihrem“ Klassenraum verbringen, die anderen Unterrichtsstunden finden in anderen Klassenräumen bzw. den Sonderlehrsälen statt. Derzeit ist die Raumnot so eklatant, dass außerdem ein Biologie-Saal und ein ehemaliges „Karten-Kammerl“ als Klassenraum dienen bzw. Kleingruppenunterricht oft in der Bibliothek stattfindet.

Diese Platznot setzt sich auch im Lehrerzimmer fort, wo wir LehrerInnen nicht mehr einen eigenen Tisch(platz) und Sessel zur Verfügung haben, sondern als wahrscheinlich erste Schule in Wien Stehpulte nützen. Von den 95 Lehrpersonen hatten im Jahr 2014 nur 60 einen Sitzplatz. Da ein Ausbau unserer Schule nicht möglich war, entschieden sich der Direktor und die Mehrheit der LehrerInnen für die Stehplatzvariante wobei neben dem eigentlichen Konferenzzimmer auch ein Gang zum Stehbereich umfunktioniert wurde, wie man auf Abbildung 1 erkennt. Neben den Pulten gibt es allerdings auch zwei große Gemeinschaftstische mit insgesamt 30 Plätzen. Zusätzlich stehen uns sechs Computerarbeitsplätze und ein kleiner Aufenthaltsraum mit Kaffeeküche zur Verfügung.



Abbildung 1: Blick auf die Stehpulte

Quelle:http://diepresse.com/home/bildung/schule/4942003/Platzmangel_Stehplaetze-fuer-Lehrer
[10.6.2017]

Für die meisten Außenstehenden unverständlich, wird die Veränderung von uns als direkt Betroffene mittlerweile positiv gesehen. Alle KollegInnen haben nun zumindest einen eigenen „Platz“ mit mehr Stauraum und zum Arbeiten setzen wir uns an die großen Arbeitstische, welche nie komplett belegt sind. Ich konnte beobachten, dass nun mehr KollegInnen am Nachmittag länger in der Schule bleiben, um zu verbessern und vorzubereiten. Durch den jährlichen Wechsel der Stehplätze ergibt sich eine besondere Dynamik und insgesamt herrscht eine sehr angenehme und offene Atmosphäre bei uns.

Eine weitere Herausforderung besteht in der mangelnden technischen Ausstattung unserer Schule. So haben wir leider nicht in allen Klassen einen Computer und eine funktionierende Internet-Verbindung, was oftmals einen Medieneinsatz im Unterricht erschwert. Daher lassen sich innovative Unterrichtsideen und –methoden kaum umsetzen. Dies musste ich auch in meine Überlegungen zum aktuellen Forschungsvorhaben miteinbeziehen und wählte daher Methoden bzw. Instrumente, die sich mit „paper-and-pencil“ durchführen ließen und an keine speziellen räumlichen Voraussetzungen gebunden waren.

Neben Geographie und Wirtschaftskunde, PMP (Projektmanagement und Persönlichkeitsbildung) und einer unverbindlichen Übung Italienisch, unterrichtete ich im Schuljahr 2016/17 Englisch in jeweils einer Teilgruppe einer ersten, einer vierten und einer siebten Klasse.

Für meine Studie habe ich zwei meiner Englischgruppen ausgewählt und zwar die 4C und die 7C. Ursprünglich wollte ich das Learning Log nur in der 7. Klasse einsetzen, da mir beim Lesen der Sekundärliteratur jedoch nicht nur die Intention hinter dieser Methode gefiel, sondern auch gleich Ideen für Materialien kamen, erweiterte ich mein Vorhaben auch auf meine 4. Klasse. Somit konnte ich einen Einblick gewinnen, wie diese Methode mit verschiedenen Altersstufen funktioniert und inwiefern die Materialien an das Alter, die Fremdsprachenkenntnisse und vor allem auch die Reflexionsfähigkeit der SchülerInnen angepasst werden müssen.

Meine **Englischgruppe der 4. Klasse** besteht aus insgesamt 19 SchülerInnen, davon sind 11 Burschen und 8 Mädchen. Ich unterrichte diese Gruppe nun bereits das vierte Jahr, komme mit den meisten Kindern sehr gut zurecht und kenne die Gruppe gut, da ich auch der Klassenvorstand der 4C bin. Das Leistungsniveau und die Bereitschaft zur mündlichen Mitarbeit im Unterricht sind ziemlich unterschiedlich. Es gibt einige sehr sprachbegabte SchülerInnen, andere müssen viel Zeit ins Lernen investieren, um eine positive Note zu bekommen. Generell ist die Motivation für das Fach Englisch hoch und es herrscht in den Stunden eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Meine Gruppe ist sehr interessiert und offen für neue Ideen – für mich eine wichtige Voraussetzung für die Durchführung der Aktionsforschung.

Die Gruppe der 7. Klasse besteht aus 21 Personen (4 Burschen, 17 Mädchen). Ich unterrichte die meisten SchülerInnen seit der ersten Klasse mit einer Unterbrechung von einem Jahr, da ich ein Sabbatical in Anspruch nahm. Auch hier zeigen sich große Unterschiede sowohl in Bezug auf die Leistungen als auch die Motivation. Generell ist die Arbeitsatmosphäre gut, der Unterricht wird jedoch dadurch erschwert, dass wir in diesem Schuljahr am Dienstag nach einer Doppelstunde Sport in der 5. und 6. Stunde Englisch haben. Außerdem meinten einige SchülerInnen im Juni rückblickend, dass sie sich in diesem Schuljahr nicht so sehr auf Englisch konzentrieren konnten, da Mathematik für sie eine große Herausforderung und Hürde auf dem Weg zur Matura darstellt und daher viel Zeit und Energie in dieses Fach fließt. Die Gruppe wurde vor Durchführung der Aktionsforschung über mein Vorhaben informiert und alle waren am Ende des Schuljahres bereit, mir ihre Learning Logs zur Verfügung zu stellen.

2 SELBSTREGULIERTES LERNEN

Unsere Bildungslandschaft ist geprägt von einer neuen „Lernkultur“. Laut Gläser-Zikuda und Hascher (2007, S. 9) zeigt sich eine „Abkehr von der Orientierung an Lerngesetzen oder Lehrmodellen hin zu einer konsequenten Berücksichtigung der Perspektive der Lernenden, von der bisherigen Fokussierung auf Lehrziele hin zu einer Ausrichtung an Lernzielen“. Üblicherweise wird unter selbstreguliertem Lernen jenes Lernen verstanden, bei dem Lernende eigenständig planen, welche Ziele sie erreichen wollen, für sie passende Lernstrategien wählen, ihren Lernprozess laufend überwachen und nach Abschluss der Lernhandlung bewerten, inwiefern die Lernziele erreicht wurden. (vgl. Nückles et al., 2010, S. 36).

Lerntagebuch und Portfolio bieten sich in diesem Zusammenhang als vielfältig einsetzbare Instrumente an – mit der Zielsetzung, dass SchülerInnen dadurch zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Arbeiten geführt werden. Insbesondere das Lerntagebuch regt Lernende zu einer „systematischen und kontinuierlichen Reflexion über den eigenen Lernprozess“ an (Nückles et al., 2010, S. 36). Das Lernen rückt stärker in den Mittelpunkt und wird idealerweise als Ausgangspunkt für Unterrichtsplanung genommen. Allerdings ist dies nicht so einfach, da Lernen nicht direkt beobachtbar ist (vgl. Hascher, 2011, S.1). Hascher betont weiters:

Wer Lernen verstehen will, kommt nicht umhin, es systematisch zu beobachten, zu hinterfragen und zu analysieren. Damit ist aber nicht das ständige Bewerten von Leistungen gemeint. Vielmehr geht es um gezielte Informationssammlung über das Lernen durch die Lehrer/innen und das Offenlegen des Lernens durch die Schüler/innen, was durch einen bewussten Dialog zwischen Lehrenden und Lernenden erfolgt. Das Lernen muss zum Thema gemacht werden, damit es verstanden und der Unterricht bzw. die Lernbegleitung verbessert werden kann (Hascher 2011, S. 2).

Die folgende Abbildung verdeutlicht welche Lernstrategien am selbstregulierten Lernen beteiligt sind:

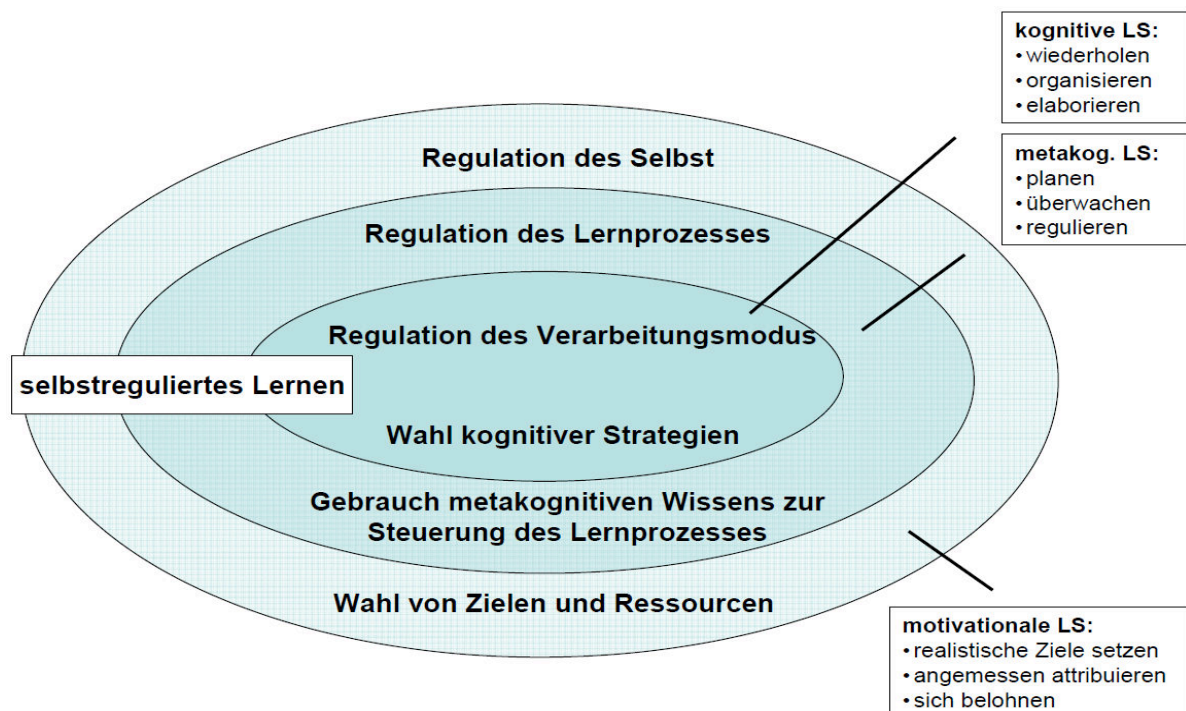


Abbildung 2: Drei-Schichten-Modell des selbstregulierten Lernens nach Boekarts

Quelle: Boekarts adaptiert von Killus & Graf, 2009

2.1 Lernstrategien

Wie Martin und Nicolaisen (2015, S. 9) betonen, dienen Lernstrategien der „Optimierung von Lernprozessen und unterstützen die Nachhaltigkeit des Lernens“. Die persönliche Lernkompetenz wird durch diese Strategien stark gefördert – ein wichtiger Aspekt in unserer globalisierten und sich permanent wandelnden Welt. Im Allgemeinen versteht man darunter „jene Verhaltensweisen und Kognitionen, die vom Lernenden aktiv zum Zweck des Wissenserwerbs eingesetzt werden“ (Wild zitiert nach Martin & Nicolaisen, 2015, S.11) und dazu dienen, um in komplexen Situationen zielgerichtet zu handeln. „Lernstrategien tragen dazu bei, dass Lernende erfolgreich und effektiv lernen können. Daher sind sie ein wesentliches Handwerkszeug, um selbst-

regulierend und selbstkontrollierend zu lernen“ (Hardeland, 2016, S. 148). Wir unterscheiden kognitive, metakognitive, ressourcenorientierte und motivationale Lernstrategien.

Während kognitive Strategien der Aufnahme, Verarbeitung und Speicherung von Informationen dienen, geht es bei metakognitiven Lernstrategien um die positive Beeinflussung des eigenen Lernprozesses. Laut Konrad und Traub (2010, S. 32) können metakognitive Aktivitäten als eine Art innerer Dialog verstanden werden, den der/die Handelnde mit sich selbst führt. Das eigene Lernen optimaler zu planen, zu steuern und zu reflektieren ist hierbei das Ziel. Der Lernende wird befähigt „von oben“ auf sich und seinen Lernprozess zu schauen. Das Lerntagebuch bietet sich hierbei als hilfreiches Instrument an, um SchülerInnen zur Dokumentation und Reflexion ihrer Lernprozesse anzuregen (vgl. Gläser-Zikuda & Hascher, 2007, S. 1; Hardeland, 2016, S. 149; Martin & Nicolaisen, 2015, S. 25).

2.2 Das Learning Log

A Learning Log is basically a log or record or journal of your own learning. It is not necessarily a formal 'academic' piece of work. It is a personal record of your own learning. As such it is a document which is unique to you and cannot be 'right' or 'wrong'. A Learning Log helps you to record, structure, think about and reflect upon, plan, develop and evidence your own learning.

Quelle: www.hull.ac.uk/php/cesagh/documents/LEARNINGLOG.doc
[16.06.2017]

Wie Martin schreibt, sind „Lerntagebücher Orte bzw. Medien, in denen periodisch sprachliche oder graphische Einträge zu Lernprozessen gemacht werden“ (Martin, 2015, S. 185). In der Praxis unterscheiden sich Lerntagebücher allerdings oft in ihrer Form, Struktur und Funktion. Einerseits können diese sehr offene Reflexions- und Austauschplattformen mit wenigen Vorgaben sein, andererseits finden sich auch stark strukturierte Vorlagen, die von Aufgabenplänen bis zur Auswertung von Projekten reichen (Martin, 2015, S. 186).

Lerntagebücher können folgende **Funktionen** haben (Martin, 2015, S. 186):

1. Visualisierung von Lernprozessen
2. Persönliche Reflexionshilfe
3. Verlangsamung und Ordnung von Denkprozessen
4. Anregung zum Weiterdenken
5. Diskussionsgrundlage für den Austausch mit anderen Lernenden

6. Grundlage für Lerngespräche Lehrkraft-Lernende in Lerncoaching-Sitzungen oder Mikro-Coaching-Sequenzen
7. Erprobung und Bewertung von Lernstrategien
8. Instrument zur Zieldefinition und Planung von Lernprozessen (präaktional)
9. Instrument zum Monitoring von laufenden Lernprozessen (Bin ich noch auf dem richtigen Weg?) (aktional)
10. Instrument zur Auswertung von Lernprozessen (Wie gut habe ich meine Ziele erreicht?) (postaktional)
11. Arbeitsprotokoll: Wann wurde wie lange an was gearbeitet?
12. Selbsteinschätzung
13. Verarbeitung von Emotionen
14. Feedback-Plattform: Lernende-Lehrkraft, Lehrkraft-Lernende
15. Formative und summative Bewertung von Lernprozessen
16. Diagnose von Lernschwierigkeiten
17. Kontrollinstrument für Lehrkraft oder Eltern
18. Einbezug der Eltern
19. Grundlage für Elterngespräche
20. Instrument zur Gestaltung von Unterricht
21. Grundlage für Schulentwicklungen

Für den erfolgreichen Einsatz ist es wichtig, dass die Ziele und Funktionen von Lernstagebüchern bewusst gewählt, klar definiert und dementsprechend kommuniziert werden. Ein wesentlicher Aspekt ist auch die Bewertung der Journale. „Soll ein entdeckendes Lernen gefördert werden, bei dem Fehler als wichtige Quelle neuer Erkenntnisse dienen, sollte [...] von einer Leistungsbeurteilung abgesehen werden“ (Martin, 2015, S. 187). Feedback ist allerdings sinnvoll, da differenzierte Rückmeldungen und positives Hervorheben von guten Überlegungen und Gedanken wesentlich zur Lernwirksamkeit dieses Instruments beitragen (vgl. Martin, 2015, S. 187).

3 DURCHFÜHRUNG UND METHODEN

Im Sinne der Aktionsforschung wurden verschiedene Methoden zur Datensammlung angewendet. Einerseits konnten durch die verschiedenen Tools des Learning Logs bereits eine Fülle an Daten gewonnen werden, die auch die Erfahrungen der SchülerInnen widerspiegeln. Andererseits erfolgte im Juni in beiden Gruppen eine abschließende Befragung mittels Fragebogen (siehe Anhang S. 43 & 46), um eine Rückmeldung der SchülerInnen zum Einsatz und vor allem zur Sinnhaftigkeit dieser Methode zu bekommen.

Zuerst möchte ich nun die Materialien vorstellen, die ich im Sinne einer „Toolbox“ für beide Klassen erstellt habe. Überdies wird meine Vorgehensweise beleuchtet und auch zwei von mir sehr geschätzte Methoden, das Feedback-Gespräch und das Lerncafé, vorgestellt.

3.1 Materialien zum Learning Log

Ich erstellte für beide Klassen eine Toolbox mit verschiedenen Handouts, die im Anhang zu finden sind. Diese umfassen für die 4. Klasse einen Fragebogen namens „My learning goals for English in the 2nd semester“, jeweils einen Reflexionsbogen zur dritten und vierten Schularbeit und die Vorlage „My English Learning Log“. Letztere zeigt eine strukturierte Form eines Lernjournals mit vorgegebenen Fragen, die sich auf eine Unterrichtsstunde beziehen. Es geht hierbei nicht nur um inhaltliche sowie sprachliche Aspekte, sondern auch um motivationale, da die SchülerInnen auch ihre Mitarbeit einschätzen und darüber reflektieren, wie man aus dem folgenden Beispiel erkennt:

My English Learning Log	
Date:	Today our topic was:
29.05.2017	Australia
This was new / surprising / interesting for me:	
how many people live there → ~20 mio. population density: 3/km ²	
What I want to remember from today's lesson:	
basic facts like pop. density, capital city, population & the new phrases from below	
Words / phrases I have come across and want to remember:	
sparsely populated - dünn besiedelt densely populated - dicht besiedelt population density - Bevölkerungsdichte	
My participation in the lesson was:	<input type="radio"/> good <input checked="" type="radio"/> ok <input type="radio"/> rather poor
Why? I didn't know that much about Australia	
Do I want to change that? Why? Why not?	
Yes, I already know more about Australia	
I'd like to do / know / find out about:	
I'd like to know what life is like in Australia, I'll ask my mother's cousin (he lives in Sydney)	
Was there anything I don't fully understand and need more clarification on?	
No, everything was clear	

Abbildung 3: Learning Log Beispiel aus der 4. Klasse

Die Toolbox der 7. Klasse unterscheidet sich bei den meisten Vorlagen nur marginal von jenen der 4. Klasse. Der größte Unterschied liegt wohl in der unterschiedlichen Form des eigentlichen Kernstücks des Learning Logs. Ich wollte hier keine strukturierte Version mit „prompts“ wie in der Unterstufe, sondern eine offenere Form einsetzen. Die SchülerInnen sollten eigenständig ein persönliches Learning Log mit Fokus auf Lexik führen. In der Oberstufe und besonders in Hinblick auf die Zentralmatura an der AHS, wo „Language in Use“ einen großen Stellenwert einnimmt, versuche ich generell im Unterricht unterschiedliche Übungen anzubieten, um den Wortschatz meiner SchülerInnen zu erweitern. Da jedoch viele Jugendliche mittlerweile in ihrer Freizeit durch die Medien intensiven Kontakt mit der englischen Sprache haben, zeigen sich große Unterschiede in ihrer Sprachkompetenz – vor allem was ihr Vokabular betrifft. Daher fühle ich mich gefordert, meinen SchülerInnen einen individuellen Zugang zur Wortschatzarbeit zu zeigen.

In der Sekundärliteratur fand ich einen Hinweis auf **Lexical Notebooks**, die wohl meiner Intention am nächsten kommen. Dowling meint: “[Keeping] their own lexical notebooks aids autonomous learning and, when designed correctly, can give them a long-term strategy for dealing with vocabulary“ (Dowling, 2004). Dowling betont allerdings, dass dies einer schrittweisen Einführung bedarf:

The lexical notebook can be initially compared to teaching someone to ride a bike. You need to guide and secure the students before they are balanced and can pedal by themselves. When they start noticing language and writing down words they are becoming self-sufficient and autonomous. The more autonomous our learners become the much more likely it is that they will become better language learners. (Dowling, 2004)

Die SchülerInnen der 7C sollen ausgehend von dieser Idee in ihrer Englischmappe bzw. einem eigenen Heft regelmäßig neue Lerninhalte wie zum Beispiel Vokabular, für sie interessante Fakten und ihre persönlichen Sprachprobleme notieren. Letzteres erfolgt in Form einer sogenannten „correction list“ die auch für das Verbessern der Schularbeiten herangezogen wird. Diese erweiterte, aber sehr persönliche Sammlung ist für mich das wichtigste Element des Learning Logs und wird so zu einem „personal and autonomous record of language“ (Dodgson, 2016, S. 20).



Abbildung 4: Learning Logs der 7. Klasse

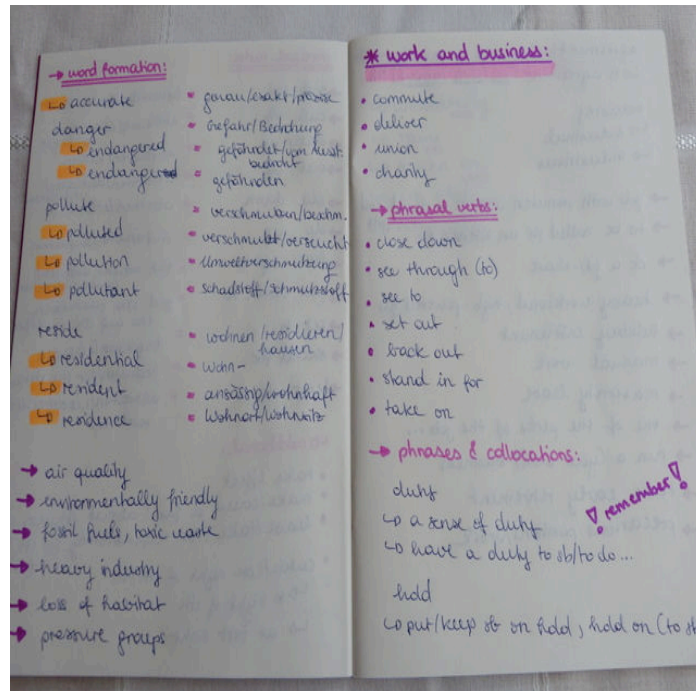


Abbildung 5: Learning Log - Beispiel 1

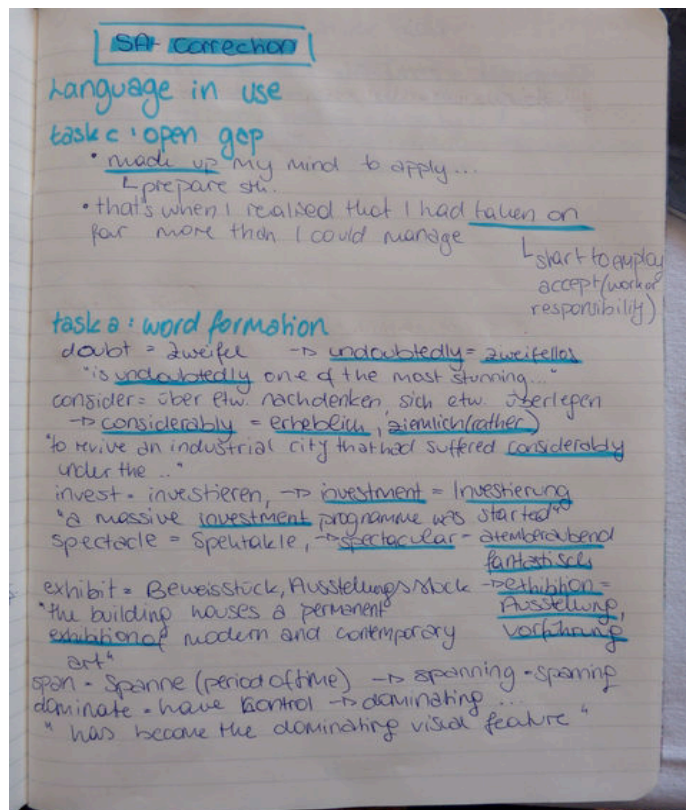


Abbildung 6: Learning Log - Beispiel 2

3.2 Vorgehensweise

Als ersten Schritt füllten die SchülerInnen beider Klassen zu Beginn des 2. Semesters den Fragebogen „**My learning goals for English in the 2nd semester**“ aus, wobei sie zuerst ihre Englischkenntnisse selber einschätzen sollten und dann anhand von Leitfragen überlegten, in welchen Fertigkeiten und wie sie sich verbessern wollten. Hierbei interessierte mich auch, welche Unterstützung sich die SchülerInnen von mir als ihrer Englischlehrerin erwarteten. Eine weitere Frage beschäftigte sich mit dem Thema Wortschatz und der Wichtigkeit des Schreibens von neuen Wörtern bzw. der Durchführung von „Revisions“ und „Quizzes“, um die Kenntnisse zu überprüfen. Schließlich wurde noch eine Rückmeldung zum Englisch-Unterricht an sich eingeholt. Diese Bögen wurden anonym ausgefüllt, jedoch zum Wiedererkennen mit einem Zeichen versehen und Mitte Juni neuerlich ausgeteilt, damit die SchülerInnen selber überprüfen konnten, wie ihr Status Quo am Ende des Semesters ist und ob sie ihre Ziele erreicht hatten. Um dies am Fragebogen zu erkennen, sollten die SchülerInnen einen Stigt in einer anderen Farbe wählen und wurden auch ermuntert, zusätzliche Kommentare zu vermerken, wie am folgenden Beispiel aus der 7. Klasse ersichtlich ist:

My learning goals for English in the 2nd semester 2017

My overall language skills in English are

very good good ok not so good rather poor

Especially Listening, Speaking is difficult for me.

Especially Writing, Grammar is easy for me.

W.F., Editing → need to get better

I would like to improve the following competences:

Reading Why?

Listening Why? I'm not good at it

Writing Why? ~~not~~

Speaking Why? because I'm really feel insecure

How I want to improve my English skills/ these competences:

→ „Durchstarten“ → study listening c. skills

→ study W.F. → material

→ learning journal

watch english movies, series → improve speaking

read english books → improve writing

How important do you think is copying / studying new vocabulary for you? Why?

very important → memorize

Do you find it useful to do written Revisions / Quizzes in class? Why? Why not?

yes bc. without them nobody would study vocab

How can your English teacher support you in achieving your goals?

→ material

What do you think about your English lessons in general:

I really like them and I learn a lot

→ books ⊕

↳ read a lot of books, discuss them together

messages

material ⊕

What do you think about the Learning Log your teacher wants you to write?

helpful → writing down the vocab. / mistakes helps me to memorize them

↳ clearer in my head

Abbildung 7: Lernziele - 7. Klasse

Bei der bereits erwähnten Vorlage „My English Learning Log“ der 4. Klasse (siehe Abbildung 3), welche regelmäßig am Ende der Unterrichtsstunden ausgefüllt wurde, sollten verschiedene Aspekte betrachtet werden. Neben dem individuellen Festhalten von wichtigen Inhalten und dem Erkennen von möglichen Verständnisschwierigkeiten sollte eine Einschätzung der Partizipation im Unterricht erfolgen. Nach den beiden Schularbeiten des 2. Semesters füllten die SchülerInnen beider Gruppen einen **Reflexionsbogen** aus, der sich mit der persönlichen Vorbereitung, den Emotionen während der Durchführung und der Zufriedenheit mit dem Ergebnis beschäftigte. Da hier der Aspekt der Reflexion des eigenen Lernens wesentlich war, wurden die Fragen auf Deutsch formuliert um detaillierte Antworten zu erhalten. Die SchülerInnen sollten konkret überlegen, was gut und weniger gut geklappt hatte, welche Ziele sich jede/r Einzelne für die nächste Schularbeit setzte und wie diese erreicht werden könnten. Auch hier möchte ich zwei Beispiele zum besseren Verständnis einfügen:

Lernreflexion – 3rd English Test – 7C

• Vorbereitungsphase:

Wie hast du dich auf diese Schularbeit vorbereitet? Haben dir die Übungszettel / dein Learning Log etwas gebracht?

Ich habe alle ausgeteilten Zettel gemacht und verglichen. Zusätzlich habe ich mir das Übungsbuch „Durchstarten“ gekauft und darin geübt. Auch habe ich mir alle geschriebenen Essays durchgelesen und selbst noch einen Readings geschrieben und mir wichtige Vokabeln angeschaut.

Was war besonders schwierig?

nichts war besonders schwierig eigentlich

Hattest du das Gefühl, dass du gut vorbereitet warst?

Ja, natürlich hätte man noch mehr machen können, aber das geht immer

• Während der SA:

Wie ist es dir während der Schularbeit gegangen? An welche Gedanken und Gefühle erinnerst du dich? Gab es einen Unterschied bei den verschiedenen Kompetenzen?

Bei der Listening habe ich kurz Panik bekommen, weil ich es nicht so gut verstanden habe anfangs. Sonst ging es mir ganz gut, das hat von der Zeit her hat es gut gepasst.

• Reflexion und Ziel:

Wie würdest du die Schularbeit rückblickend einschätzen? Leicht, mittel, schwer? Warum?

Mittel → d. Reading u. d. Text waren nicht so schwer
→ d. Listening u. LIU war ^{jeweils} eines ^{leichter} eines ~~schwerer~~

Wie bist du mit deiner Leistung zufrieden? Was hat gut geklappt? Was weniger gut?

Ich bin mit allem relativ zufrieden, außer LIU habe ich am meisten geübt und es war am schlechtesten, also das muss ich wirklich noch üben

Was nimmst du als Lernerfahrung mit? Worauf wirst du beim nächsten Mal besser achten?

Ich werde noch besser die Wordformation üben und noch mehr Listening.

→ Bei d. Listening ruhig ~~bleiben~~ u. konzentriert bleiben

Abbildung 8: Lernreflexion Beispiel 1 - 7. Klasse

Lernreflexion – 3rd English Test – 7C

- **Vorbereitungsphase:**

Wie hast du dich auf diese Schularbeit vorbereitet? Haben dir die Übungszettel / dein Learning Log etwas gebracht?

Vorbereitet habe ich mich indem ich die Arbeitszettel gemacht habe: Grammar + Vokabel - Aufgaben waren sehr hilfreich. Readings + Language in use waren auch eine gute Vorbereitung. Außerdem lese ich vor Schularbeiten englische Bücher.

Was ist dir beim Vorbereiten auf die Englisch-Schularbeit besonders leicht gefallen? Bücher.
Am leichtesten sind mir die Language in use Aufgaben gefallen.

Was war besonders schwierig?

Besonders die Readings finde ich am herausforderndsten.

Hattest du das Gefühl, dass du gut vorbereitet warst?

Dieses Mal auf jeden Fall, da ich alle Übungszettel erledigt habe + Fehler mir in den „learning-log“ übertrage habe.

- **Während der SA:**

Wie ist es dir während der Schularbeit gegangen? An welche Gedanken und Gefühle erinnerst du dich? Gab es einen Unterschied bei den verschiedenen Kompetenzen?

Am leichtesten fielen mir die Readings. Jedoch kam mir der Essay diesmal schwieriger vor, als erwartet.

- **Reflexion und Ziel:**

Wie würdest du die Schularbeit rückblickend einschätzen? Leicht, mittel, schwer? Warum?

Mittel bis leicht, denn durch wirkliches lernen kann man eine gute Note erzielen.

Wie bist du mit deiner Leistung zufrieden? Was hat gut geklappt? Was weniger gut?

Ich bin sehr zufrieden mit meinen Reading Ergebnissen. Listening fiel mir außerdem dieses Mal leichter als normalerweise.

Was nimmst du als Lernerfahrung mit? Worauf wirst du beim nächsten Mal besser achten?

Ich werde mehr auf ~~die~~ Language in use Übungen machen, damit ich wirklich gleich mitwähre wie ich Wörter abwandeln muss.

Abbildung 9: Lernreflexion Beispiel 2 - 7. Klasse

3.3 Das Feedback-Gespräch

Die Rückgabe der Schularbeiten erfolgte in beiden Klassen im Rahmen eines kurzen Feedback-Gesprächs mit den einzelnen SchülerInnen. Die Arbeiten wurden daher nicht zu Beginn der Stunde ausgeteilt, sondern einzeln, während der Rest der Klasse entweder einen Arbeitsauftrag erhielt oder - wie es sich im Rahmen meiner Studie gut ergab - die Reflexionsbögen ausfüllte. Dies ist eine Vorgehensweise, die ich bereits das zweite Jahr praktiziere und mit der ich sehr gute Erfahrungen gemacht habe. So kann ich nicht nur positive und herausfordernde Bereiche der schriftlichen Arbeit eingehender besprechen und die Note erklären, sondern auch generell eine kurze Rückmeldung zu den Leistungen im Unterricht geben bzw. erfragen, wie sich die SchülerInnen selbst einschätzen.

In der 7. Klasse konnte ich diese persönliche Besprechungszeit nützen, um einen Einblick in die Learning Logs zu nehmen und kurz nachzufragen, wie die SchülerInnen damit zu Recht kamen. Ich habe auch empfohlen, für die Verbesserung der Schularbeit das Lernjournal zu verwenden. Dieser Hinweis wurde besonders von einigen schwächeren SchülerInnen gerne aufgegriffen und wirklich gut umgesetzt wie die folgende Abbildung verdeutlicht:

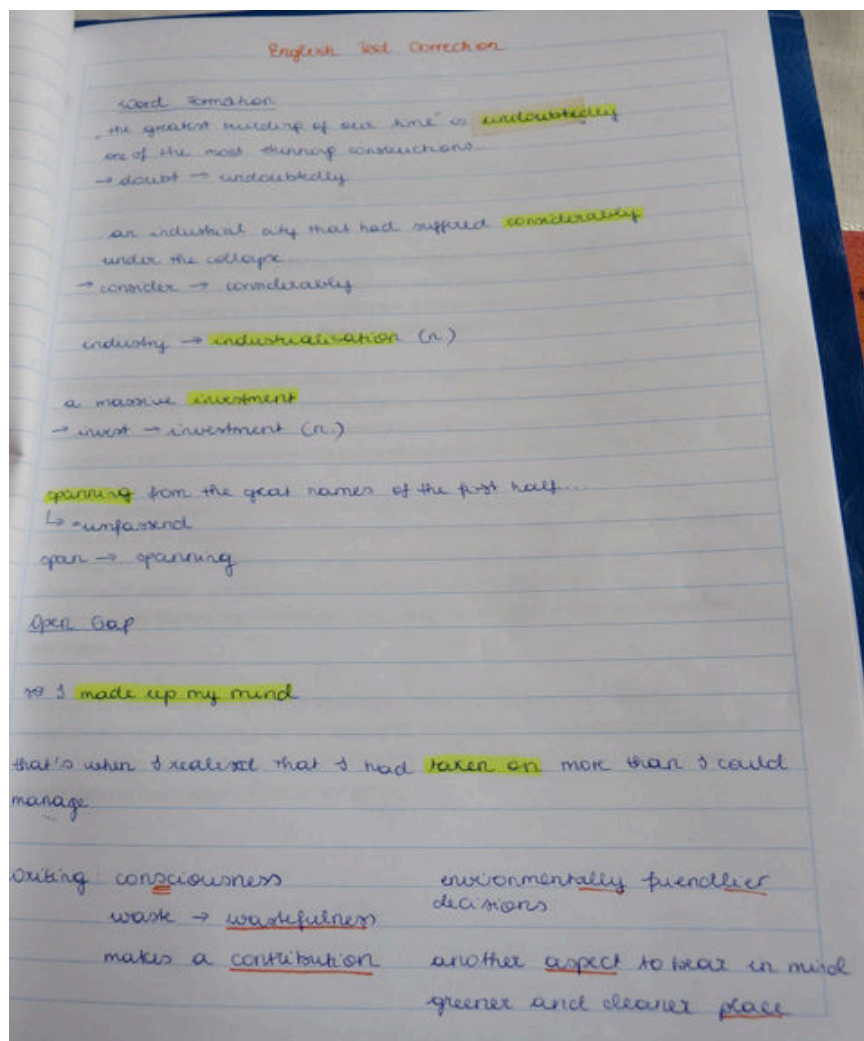


Abbildung 10: Test Correction im Learning Log - 7. Klasse

3.4 Das Lerncafé

Diese Methode wurde von Mag. Irmtraud Bydlinski, Lehrerin an der AHS Kenyongasse in 1070 Wien, im Rahmen ihrer Masterthesis entwickelt und wird mittlerweile an ihrer Schule sehr erfolgreich in verschiedenen Klassen angewendet. Die nachfolgenden Ausführungen basieren auf einem persönlichen informellen Gespräch im November 2016 und einem Telefoninterview im Juni 2017.

Beim Lerncafé wird die Klasse in Kleingruppen von etwa vier SchülerInnen aufgeteilt und bekommt verschiedene Arbeitsblätter, die nun von der Gruppe gemeinsam durchgearbeitet und ausgefüllt werden. In jeder Gruppe wird auch ein Leiter/eine Leiterin bestimmt, der/die für den Ablauf und das Einhalten der Spielregeln sorgt und sich im Falle von Unklarheiten an die Lehrkraft wenden darf. Beim ersten Mal sucht der Lehrer / die Lehrerin eine geeignete Person aus der Kleingruppe und würde hier eine/n lernstärkere/n Schüler/in einsetzen, der/die auch gewisse soziale Kompetenzen zum Leiten einer Gruppe hat. Bei den weiteren Lerncafés wechselt die Rolle, sodass jede/r einmal diese verantwortungsvolle Funktion übernimmt.

Die Kleingruppe überlegt gemeinsam, wie die Aufgaben zu lösen sind und erst, wenn sich alle einig sind, wird die Antwort notiert. Es geht nicht darum, welche Gruppe am schnellsten fertig ist, sondern der Leiter/die Leiterin muss sicherstellen, dass alle Gruppenmitglieder die Inhalte verstehen und das Richtige notiert haben. Ist ein Arbeitsblatt fertig, dann erhält die ganze Gruppe eine kleine Belohnung aus der „Sweetbox“ oder die Lehrkraft notiert sich ein Plus. Diese Methode eignet sich sehr gut zum Wiederholen und Festigen von bereits Erlerntem und wurde von mir in beiden Klassen in den letzten Englischstunden vor der Schularbeit ausprobiert.

Bei Mag. Bydlinski dürfen die SchülerInnen auch Getränke und kleine Speisen in diese Stunden mitbringen und teilen. Dadurch entsteht eine angenehme und entspannte Atmosphäre – wie in einem Kaffeehaus – daher auch der Name „Lerncafé“. Das Lernen für eine Leistungsüberprüfung wird somit positiv besetzt und die Angst der Kinder vor Fehlern kann reduziert oder ganz ausgeschaltet werden. Laut meiner Tochter, die diese Methode in der ersten Klasse der AHS kennenlernen durfte, liegt der Vorteil darin, dass die SchülerInnen gemeinsam einen Lösungsweg finden und besonders schwächere Kinder die Erklärungen ihrer MitschülerInnen oftmals besser verstehen als die der Lehrkraft. So haben alle SchülerInnen die Chance, Klarheit über die Inhalte zu bekommen, diese intensiv zu üben und sind dadurch gut auf die Schularbeit vorbereitet und nicht nur jene, die zu Hause Unterstützung beim Lernen haben.

Durch diese Methode erkennen die SchülerInnen, wo sie noch Wissenslücken haben, sie lernen vor allem zu kooperieren und es entstehen Gespräche über Lernstrategien, wie ich selber beim Ausprobieren erkennen konnte. Meine Rolle als Lehrerin ist in diesen Stunden auch eine andere, ich agiere als Beobachterin (Monitor) im Hintergrund, gehe von Gruppe zu Gruppe und spüre nicht die Verantwortung, dass alle die richtigen Lösungen haben - wie ich es sonst in den Übungsstunden wahrgenommen habe.

Besonders in der Oberstufe lässt sich diese Methode auch für kürzere Sequenzen gut einsetzen. Anstatt Lösungen für „Language in Use“-Aufgaben mit der ganzen

Klasse zu vergleichen, mit dem Effekt, dass die Hälfte der Klasse sich nicht aktiv beteiligt und fehlerhafte Wörter erst recht nicht ausbessert, übernehmen auch hier SchülerInnen die Leitungsrolle in der Kleingruppe und somit auch die Verantwortung, dass alle Mitglieder die richtigen Antworten haben. Sollte sich die Gruppe nach der Diskussion unklar sein, fungiert die Lehrperson als Schiedsrichter und hat das letzte Wort bzw. die gültige Lösung oder es werden Lösungsblätter für die Gruppen vorbereitet. Es ist jedoch nicht sinnvoll, diese zu früh auszuteilen, da gerade der Prozess der Diskussion wesentlich für das Erkennen von Lernstrategien ist.

Laut Auskunft von Mag. Bydlinski hat sich in einer Vergleichsstudie gezeigt, dass der regelmäßige Einsatz des Lerncafés zu signifikant besseren Schularbeitsnoten geführt hat – ein sehr positives Ergebnis, das mich auf jeden Fall motiviert, diese Methode weiterhin einzusetzen.

4 ERGEBNISSE UND DISKUSSION

Im folgenden Kapitel erfolgt eine Auswertung und Interpretation der Daten, die ich im Laufe der letzten Monate in beiden Klassen gesammelt habe. Aufgrund der vielfältigen Instrumente, die mir für die Analyse zur Verfügung stehen, konzentrierte ich mich auf einige Aspekte um zu überprüfen, inwieweit meine ursprünglichen Fragestellungen beantwortet wurden. Ich möchte darauf hinweisen, dass bei den folgenden Antworten der SchülerInnen nur gravierende Fehler korrigiert wurden. Die Lernreflexionsbögen, die sich auf die letzten Schularbeiten beziehen, wurden in Hinblick auf das Verständnis bewusst auf Deutsch formuliert da ich mir so detaillierte Antworten erhoffte und die Sprache keine Hürde darstellen sollte.

4.1 Datenauswertung der 4. Klasse

Zuerst werden die Rückmeldungen zu den **Lernzielen** in der 4C betrachtet.

In der Englischgruppe der 4. Klasse haben insgesamt 17 SchülerInnen das Tool „My learning goals for the 2nd semester“ ausgefüllt, 8 Mädchen und 9 Burschen. Zu Beginn des Semesters schätzten 4 SchülerInnen ihre Englisch-Kenntnisse als „ok“, 9 als „good“ und 4 als „very good“ ein. Zum Ende des Semesters hatten 2 Kinder das Gefühl, dass sie sich verbessert hatten.

Viele SchülerInnen haben auch ganz konkrete Ideen, wie sie sich verbessern könnten wie aus den folgenden Äußerungen hervorgeht:

- *Maybe I should read more and underline important phrases in the text.*
- *By watching films and listening to more people who speak English and I can also play videogames in English.*
- *Work harder and do more homework.*

Spannend waren für mich auch die Antworten auf die folgenden Fragen:

- How important do you think is copying / studying **new vocabulary** for you? Why?
- Do you find it useful to do written **Revisions / Quizzes** in class? Why? Why not?

Bis auf einen Schüler meinten alle, dass das Abschreiben wichtig bzw. sehr wichtig sei und sie schriftliche Wiederholungen als sinnvoll erachteten, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen:

- *Revisions are useful, because it makes students study and it is a fun thing to test your mind.*
- *Because without revisions, I wouldn't study vocabs.*
- *Yes, so I can see how good I've learned them or if I should study more in the future.*

Es folgte die Frage:

- How can your **English teacher** support you in achieving your goals?
 - *Maybe she can give me feedback. She can tell me what I can improve in English and what I'm already good at.*
 - *We can read more books and watch more films.*
 - *I don't think my English teacher can do anything. My problem is laziness.*

Aus den Reflexionsbögen zur 3. Schularbeit "**Reflection - My 3rd English Test 4C**" habe ich folgende Kommentare notiert, die ich in ähnlicher Form öfters lesen konnte:

- **Vorbereitungsphase:**

- Wie bereitest du dich auf eine Schularbeit vor? Gibt es Unterschiede zu Deutsch und Mathematik?
 - *Ich mache die Arbeitsblätter, lerne Vokabeln und schreibe ein paar Texte.*
 - *Für Deutsch lerne ich gar nichts. Für Mathe lerne ich viel mehr.*
- Was ist dir beim Vorbereiten auf die Englisch-Schularbeit besonders leicht gefallen?
 - *Die Vokabeln waren nicht sehr schwer.*
- Was war besonders schwierig?
 - *Die Texte / Reported Speech*
- Hattest du das Gefühl, dass du gut vorbereitet warst? Wenn du im Förderkurs warst, hat dir dieser etwas „gebracht“?
 - *Ja, ich war gut vorbereitet und hatte das Gefühl, dass der Kurs etwas gebracht hat. Ich habe dann endlich die Adjectives und Adverbs verstanden.*
 - *Diesmal war ich nicht zu 100 % vorbereitet.*

- **Während der SA:**

- Wie ist es dir während der Schularbeit gegangen? An welche Gedanken und Gefühle erinnerst du dich?
 - *Ich hatte ein Zeitproblem, aber ich bin letztendlich doch noch fertig geworden.*
 - *Writing was a bit challenging because I was not prepared for it.*
 - *Mir ging es ok. / Ich war nervös weil die Zeit sehr schnell um war.*

- **Reflexion und Ziel:**

- Wie würdest du die Schularbeit rückblickend einschätzen? Leicht, mittel, schwer? Warum?
 - *Eigentlich leicht, wenn ich die Listening bzw. Reading nicht vergeigt hätte.*
 - *Mittel / Herausfordernd aber schaffbar*
- Wie bist du mit deiner Leistung zufrieden? Was hat gut geklappt? Was weniger?
 - *Nicht ganz, weil ich zu wenig vorbereitet war.*
 - *Nein, ich habe leider falsch gelesen und dann 3 Texte geschrieben.*
 - *Ich freue mich sehr.*
- WAS möchtest du verändern / verbessern? WIE wirst du das angehen?
 - *Ich will schneller werden und Texte üben. Ich werde versuchen, mir die Zeit beim Hausaufgaben machen einzugrenzen.*
 - *Mehr Texte schreiben und alle HÜs abgeben.*

Der **Reflexionsbogen zur 4. Schularbeit** unterschied sich nur bei der letzten Frage, die da lautete:

- WAS nimmst du als Lernerfahrung mit? Worauf wirst du beim nächsten Mal besser achten?
 - *Ich werde mir die Angabe besser durchlesen.*
 - *Texte besser lernen und nicht so kompliziert denken.*
 - *Ich werde auf jeden Fall an den If-clauses und den Tenses arbeiten und mehr Absätze beim Text machen.*

Ehrlich gesagt habe ich nicht damit gerechnet, dass meine Klasse bereits so reflektiert ist, aber es bestärkt mich in der Annahme, dass sich viele SchülerInnen bereits ihres Lernens bewusst sind und auch Lernstrategien kennen, wie sie sich verbessern können.

Die ausgefüllten Learning Log Vorlagen zu den Unterrichtsstunden (siehe Abbildung 3, S. 11) wurden eingesammelt und hier zeigte sich ein differenziertes Bild. Während die Mehrheit der Mädchen diese Handouts sehr gewissenhaft ausfüllte, bekam ich von den Burschen viele unvollständige Einträge. Dies war allerdings nicht wirklich überraschend, da auch die Englischmappen sehr unterschiedlich geführt werden.

Beim abschließenden **Fragebogen** „Reflection on the use of the Learning Log Materials in English“ bejahten 12 von 17 SchülerInnen folgende Frage:

- If you look at your Learning goals for the 2nd term, do you think that you could achieve some of your goals?

Die überwältigende Mehrheit von 16 SchülerInnen “find it a good idea to look at the learning and learning process“.

Ein Schüler steht neutral dazu.

Folgende Begründungen wurden genannt:

- *I can see what I wanted to improve and now I can compare it. / It helps.*
- *It remembers me what I need. / To stay motivated.*
- *When you look at these things, you can see your own “Stand“.*

Auf die Frage “Can you think of some advantages of using them?“ konnte ich einige spannende Antworten lesen wie zum Beispiel:

- *Yes, because you can see your improvement. / It’s like a “Nachschlagewerk.“*
- *So I can remember my goals better. / You can see what’s not that easy and study that.*
- *If you become better, you can see it and if you haven’t improved, you can practice more.*

4.2 Datenauswertung der 7. Klasse

Von den 21 SchülerInnen meiner Gruppe haben 17 den Reflexionsbogen zum Learning Log ausgefüllt, davon 13 Mädchen und alle 4 Burschen. Bei der ersten Frage zum Vorhandensein eines Logs zeigte sich, dass 16 von 17 ein Lernjournal besitzen.

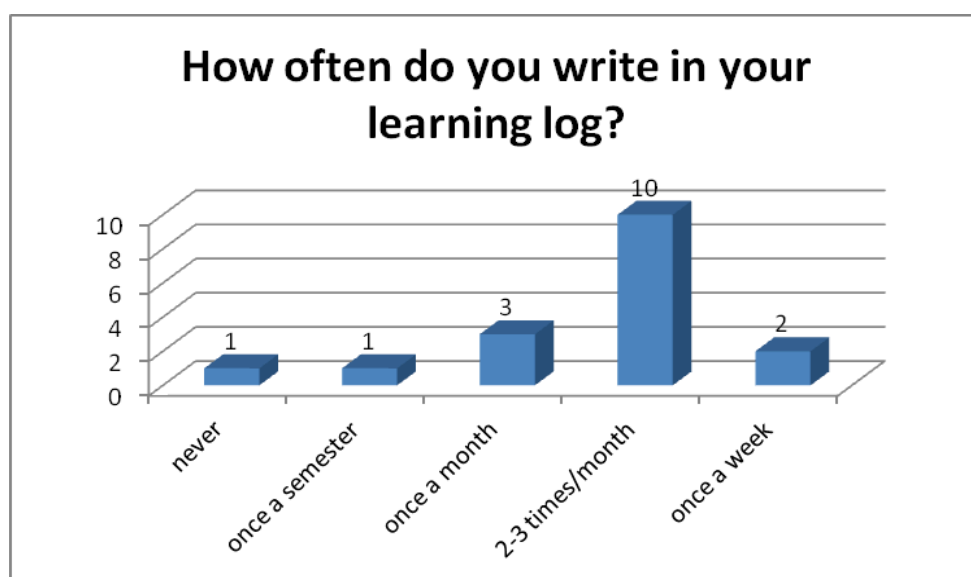


Abbildung 11: Verwendung des Learning Logs

In Bezug auf die Häufigkeit der Verwendung desselben meinte die Mehrheit der SchülerInnen, dass sie zwei- bis dreimal im Monat Einträge ins Learning Log machen. Hierbei werden von allen 16 SchülerInnen „new words and phrases“ aufgeschrieben, wobei sich diese vor allem auf den Englischunterricht beziehen; eine Schülerin vermerkt auch neue Wörter aus dem Geschichtsunterricht, da dieser in der Klasse im Rahmen des DLP-Programms teilweise auf Englisch abgehalten wird. Sieben notieren „personal or common mistakes“ und vereinzelt gibt es auch Einträge zur Grammatik oder zu den verschiedenen Textsorten.

Bei der nächsten Frage geht es um die Verwendung des Learning Logs beim Lernen für eine Schularbeit – siehe Abbildung 12. Dies beantworteten fünf (davon drei von vier Burschen) mit einem Nein, und zwölf Befragte mit einem Ja. Letztere gaben unter anderem folgende Antworten:

- *Before the exam, I go through all my notes and try to remember new vocabs and good phrases.*
- *While studying, I write down the words which are hard for me into my learning log.*
- *I take a look at my log and highlight my favourite words.*

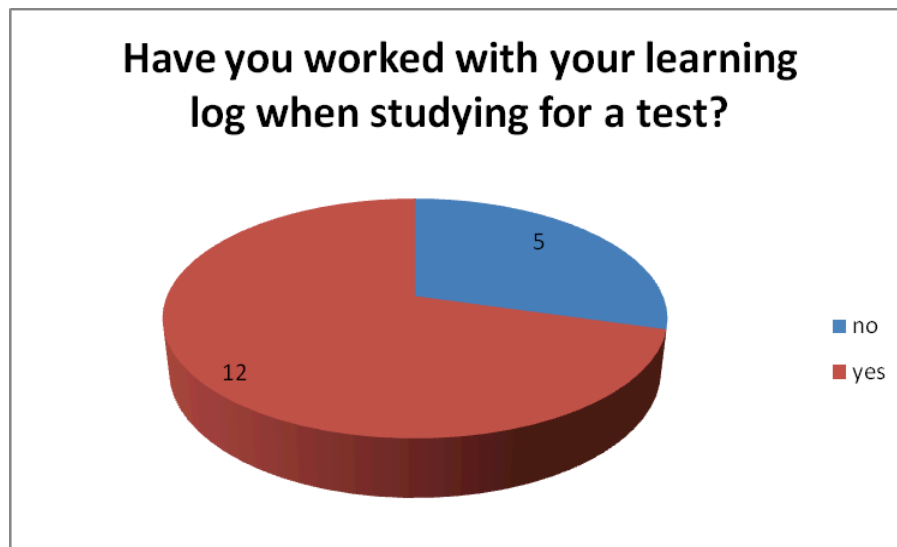


Abbildung 12: Einsatz zur Vorbereitung auf die Schularbeit

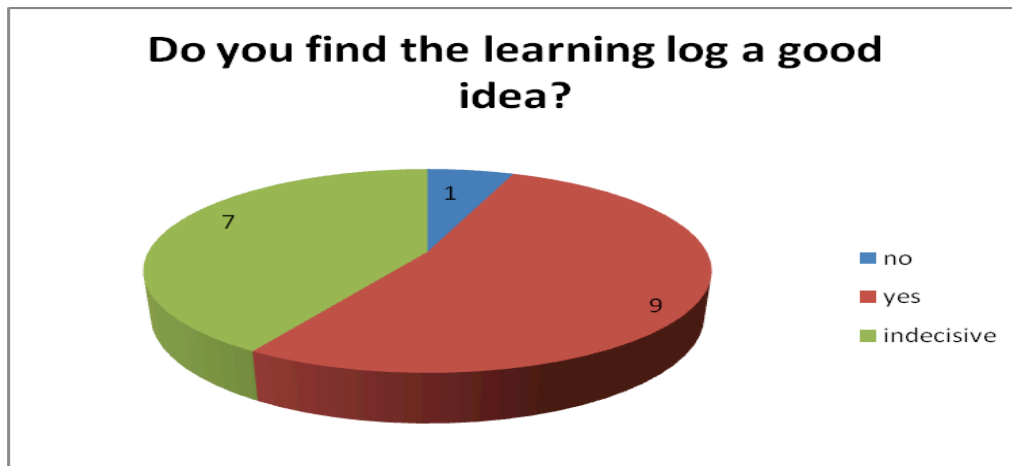


Abbildung 13: Sinnhaftigkeit des Learning Logs

Die Abbildung 13 veranschaulicht die Meinungen zur Sinnhaftigkeit des Learning Logs. Eine knappe Mehrheit findet dieses Instrument sei eine gute Idee, eine Person verneint dies und eine recht große Gruppe von sieben SchülerInnen ist unentschlossen. Hier finden sich kritische Äußerungen zum Einsatz des Learning Logs wie:

- *It's time consuming and stressful. / You forget about it easily.*
- *If you don't use it regularly, it might not be helpful.*
- *Sometimes it's hard to stay organised.*
- *It depends on how and how often you use it.*

Auf der anderen Seite sehen die SchülerInnen folgende Vorteile:

- *Yes, I find it a good idea. I get an idea of my mistakes, I have a list where I can add new words and so I have a view of my learning process all the time.*
- *I see all my notes, it makes me happy to know how much I have learnt. It's worth doing this log.*
- *You have a "personal studying support" and you don't have superfluous information in it but only the things you really need.*
- *Yes, I like the idea of it because it definitely helped me with a few words.*
- *It's good for people who are visual learners.*

Eine klare Mehrheit möchte weiterhin mit dem Learning Log arbeiten, wie man aus Abbildung 14 erkennt. Das ist für mich wirklich eine überraschende und positive Rückmeldung, da ich vor Auswertung der Daten noch gar nicht davon gesprochen hatte, ob dieses Instrument auch in der 8. Klasse zum Einsatz kommen würde.

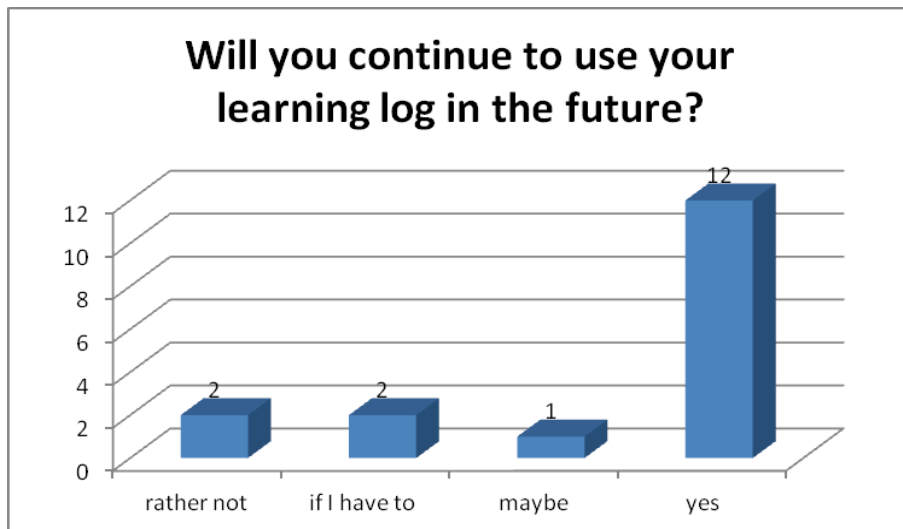


Abbildung 14: Weiterverwendung des Learning Logs

Hier sind einige interessante Antworten meiner SchülerInnen:

- *Yes, because it helps me making less mistakes.*
- *Yes, because I have to (and I'll need it for the Matura).*
- *Probably not because it's so time consuming.*
- *I will go on using it because I must improve my English skills and the best way to do this is working with a learning log. I think about using it also for other languages like French.*

Bei der letzten Frage wollte ich wissen, ob die SchülerInnen durch das Learning Log ihre Englischkenntnisse verbessern konnten. Neun Personen bejahten diese Frage, fünf sind sich nicht sicher und drei antworteten mit „no“ bzw. „not really“.

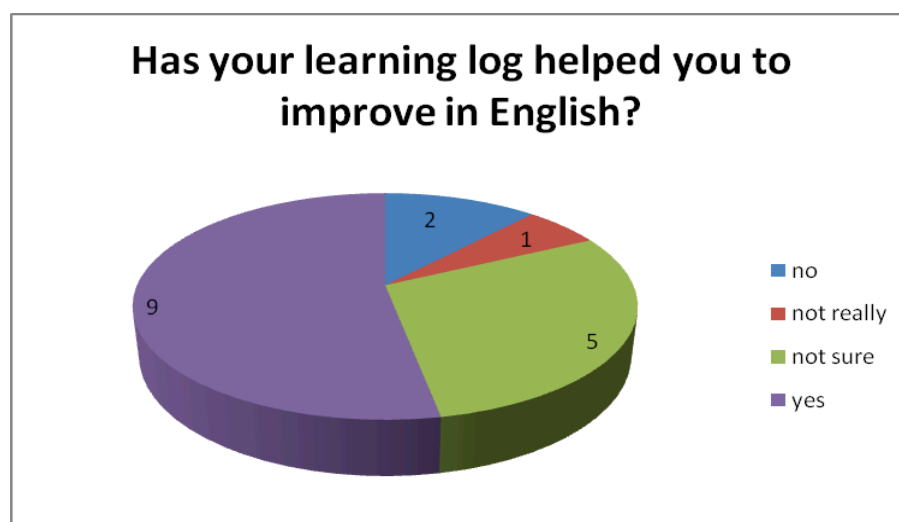


Abbildung 15: Nutzen des Learning Logs

Es finden sich hier zum Beispiel folgende Erklärungen:

- *I don't know. I mean with a few words it really did but not for grammar.*
- *Maybe a little bit because I actively looked up new vocabulary*
- *For me, it's not effective to write down everything. The use is not as big as the effort.*
- *I am not sure it has helped me but I liked using it.*
- *Yes, it helped me to improve my spelling but I found it hard to always remember to do it and to fill it in regularly.*
- *It is well-structured so I know where to find useful tips if I need them ⇨ more structure for studying.*
- *It helped me with good phrases for the texts and the "Language in Use" part – I realized that I improved my spelling.*

Anschließend findet sich noch ein Beispiel einer Reflexion zum Learning Log einer Schülerin der 7. Klasse zum besseren Verständnis.



Reflection on the use of the LEARNING LOG in English 2016/17

➤ Do you have a Learning Log?

Yes

No

➤ How often do you write something into it?

never once a month two-three times a month once a week more times a week

➤ What did you write into it?

vocabulary
good phrases

➤ Have you worked with your Learning log when studying / preparing for a test?

Yes

No

How have you used it?

→ wrote down important vocabulary
↳ to learn and remember!

➤ Do you find it a good idea? Why? /Why not? Please also mention some advantages and disadvantages.

→ disadvantages: it's time consuming, stressful

→ advantage: good for preparing for the test,
helpful

➤ Will you continue to use it in the future? Why? /Why not?

maybe, → I will definitely use it before tests;
→ because I've already done it before it was
obligatory.

➤ Do you think the Learning Log has helped you to improve in English? Why? /Why not? How has it helped you?

→ my English did improve a little bit, but
the change wasn't huge.

➤ Do you have any suggestions for improvement of this method?

→ everyone should write down the
amount of vocabulary he/she thinks
she/he needs → /is useful for them. Thanks!

Abbildung 16: Reflexion zum Learning Log - 7. Klasse

Ursprünglich wollte ich zu Semesterende in meiner 7. Klasse auch eine Gesprächsrunde zum Thema Lernen und individuelle Lernstrategien abhalten. Dieses Vorhaben musste ich jedoch aufgrund von Stundenentfall aufgeben und wählte stattdessen die Methode die SWOT-Analyse, die ich allerdings zur SWOI-Analyse adaptierte. Diese erfolgte im Rahmen einer Gruppenarbeit, die ich parallel zu Prüfungsgesprächen durchführen konnte. Zuerst gab es in der Kleingruppe von 4-5 SchülerInnen ein Peer-Feedback zu den Learning Logs, wobei die Rückmeldungen auf Post-its notiert wurden wie in Abbildung 18 ersichtlich ist. Anschließend bekam jede Gruppe ein Plakat in A3-Größe, auf dem die ersten drei Aspekte der SWOT-Analyse, nämlich „Strengths“, „Weaknesses“ und „Opportunities“ notiert waren und zu Rückmeldungen zum Thema Learning Log führen sollten. Hier bekam ich quasi nochmals eine Zusammenfassung der Vor- und Nachteile des Learning Logs und welche (Lern-) Chancen sich durch den Einsatz bieten. Da mir das T für „Threats“ als vierten Aspekt für dieses Instrument allerdings nicht sinnvoll erschien, änderte ich es zu einem I für „Ideas“ und erhoffte mir neue Ideen für den Einsatz von Learning Logs. Ich bat jede Gruppe, mindestens zwei Ideen zu notieren, wie es gelingen könnte, dass sich die SchülerInnen in den Sommerferien mit Englisch beschäftigen und ihre Sprachkompetenz verbessern könnten – davon sollte eine Idee direkt mit dem Learning Log in Verbindung stehen. Es kamen interessante Anregungen wie zum Beispiel „pretend to be a tourist“ or „go to an Irish Pub and only talk in English“. Zum besseren Verständnis möchte ich an dieser Stelle ein Foto der Plakate einfügen.

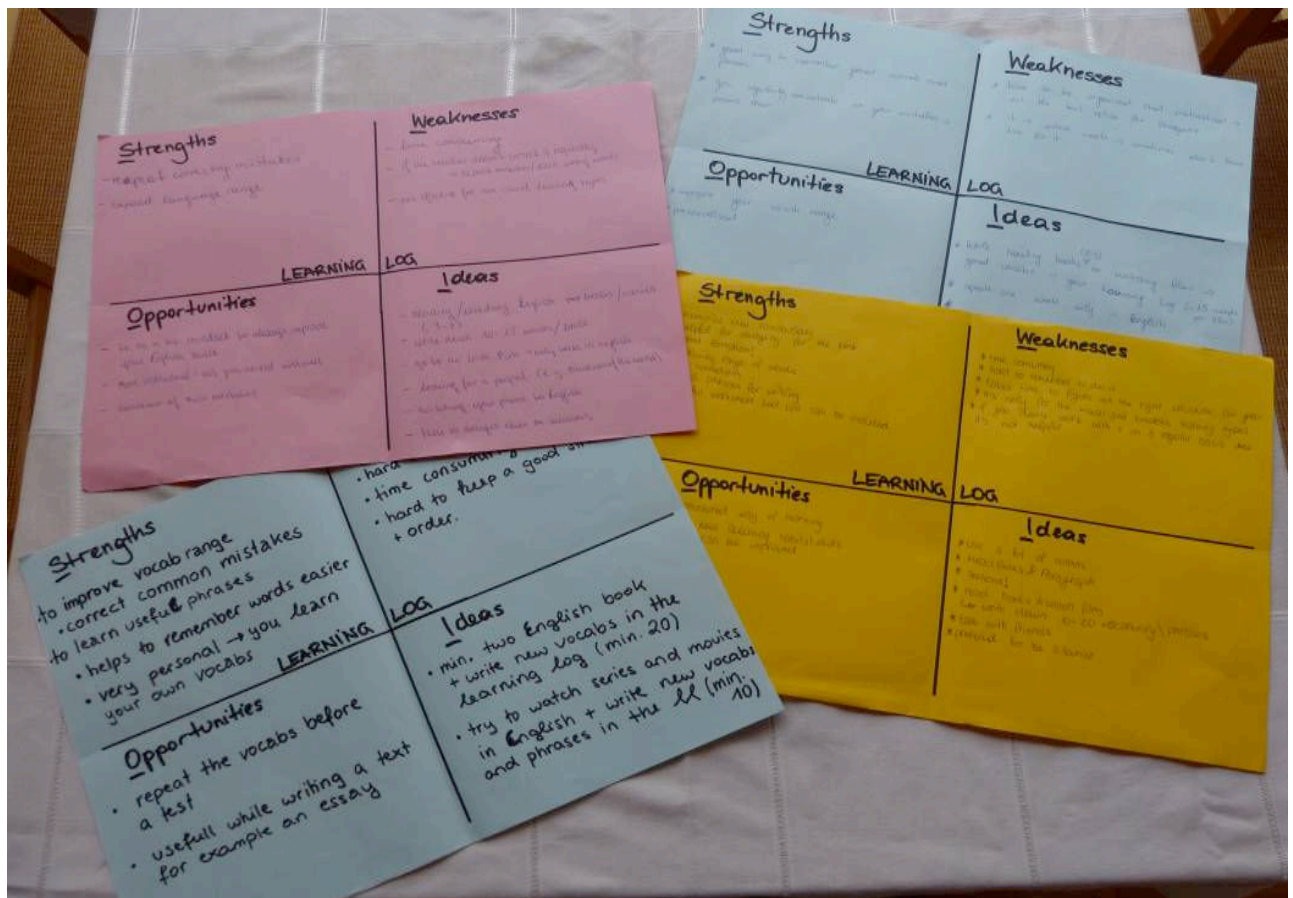


Abbildung 17: Ergebnis der SWOI-Analyse – 7. Klasse

5 RESÜMEE UND AUSBLICK

Durch die von mir eingesetzten Instrumente und Methoden wird nicht nur die Reflexionsfähigkeit, sondern auch die Selbstlernkompetenz von Lernenden gefördert, aber auch vermehrt gefordert. Die Arbeit mit dem Learning Log befähigt SchülerInnen, Lerninhalte eigenverantwortlich und auch bedürfnisorientiert zu erarbeiten bzw. auszuwählen, denn es entscheidet jede/r Einzelne, welche Unterrichtsinhalte, Erkenntnisse bzw. Wörter notiert werden. Wichtig erscheint mir allerdings, den SchülerInnen auch in der Schule genug Zeit zu geben, um an ihren Learning Logs zu arbeiten und diese in regelmäßigen Abständen einzufordern, wenn ich diese im Rahmen der Mitarbeit miteinbeziehen möchte. Das Peer-Feedback in Kleingruppen werde ich beibehalten, da die wertschätzenden Rückmeldungen der MitschülerInnen die Motivation stärken und man sich auch Ideen für das eigene Journal holen kann. Das Betrachten und Lesen der Learning Logs und Reflexionsbögen war für mich nicht nur äußerst interessant und bereichernd, sondern ich habe auch einen guten Einblick in die Denk-, Lern- und Reflexionsprozesse meiner SchülerInnen gewonnen.

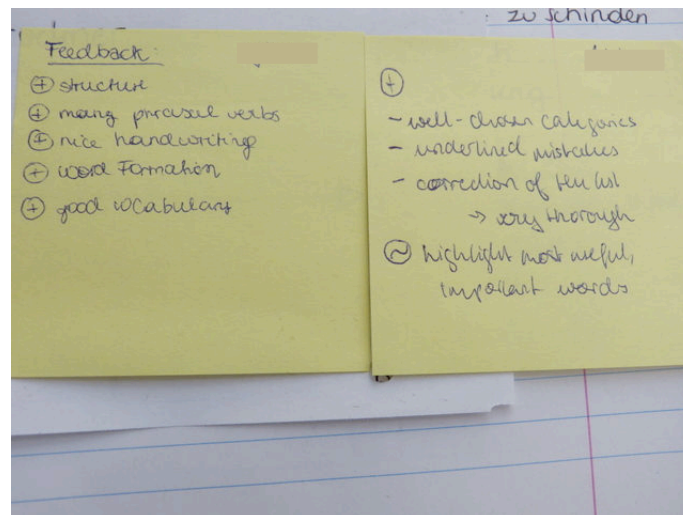


Abbildung 18: Peer-Feedback zum Learning Log - 7. Klasse

Meine positiven Erfahrungen mit dem Feedback-Gespräch bei Rückgabe der Schularbeiten bestärken mich, diese Vorgehensweise auf jeden Fall beizubehalten und nach Möglichkeit eine Doppelstunde dafür vorzusehen, damit ausreichend Zeit für individuelle Gespräche ist. Weiters plane ich, das Lerncafé im nächsten Schuljahr in allen Englischgruppen einzusetzen und möchte diese Methode auch im Geografie-Unterricht ausprobieren.

Ich hoffe, es gelingt mir in Zukunft, das Lernen und die individuellen Lernprozesse meiner SchülerInnen noch mehr in den Mittelpunkt des Unterrichts zu stellen und somit einen Beitrag zu leisten, dass die jungen Menschen Neugierde, Interesse und Motivation für lebenslanges Lernen entwickeln. Wie auch Dowling (2004) betont:

Learning strategies such as lexical notebooks will set them on the road to becoming much more successful in their studies and reach levels they might not have thought possible. By organising their learning I can give students a chance to achieve this.

6 LITERATUR

Altrichter, H., & Posch, P. (2007). *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht: Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung*. (4. Auflage) Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Dodgson, D. (2016). Take a look around – training learners to notice, record and review language. *Modern English Teacher* 25 (4), 18-21.

Dowling, S. (2004) Lexical Notebooks [blogpost] Zugriff am 17.06.2017 unter <https://www.teachingenglish.org.uk/article/lexical-notebooks>

Gläser-Zikuda, M. (Hrsg.). (2009). *Lerntagebuch und Portfolio auf dem Prüfstand* (2. Auflage). Empirische Pädagogik, 21(2), Themenheft. Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

Gläser-Zikuda, M. (Hrsg.). (2010). *Lerntagebuch und Portfolio aus empirischer Sicht*. Erziehungswissenschaft, Band 27. Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

Gläser-Zikuda, M., & Hascher, T. (2007). *Lernprozesse dokumentieren, reflektieren und beurteilen. Lerntagebuch und Portfolio in Bildungsforschung und Bildungspraxis*. Klinkhardt.

Hardeland, H. (2013). *Lerncoaching und Lernberatung: Lernende in ihrem Lernprozess wirksam begleiten und unterstützen*. Baltmannsweiler. Schneider Verlag Hohengehren.

Hascher, T. (2011). Lernen dokumentieren und verstehen. Verfügbar unter https://www.srdp.at/.../srdp_hascher_lernen_dokumentieren_2011-12-16.pdf [09.06.2017]

Killus, D. & Graf, G. (2009). Selbstgesteuertes Lernen lehren: Konzepte, empirische Befunde und Unterrichtsbeispiele. 26. Pädagogische Woche. Oldenburg.

Konrad, K., & Traub, S. (2010). *Selbstgesteuertes Lernen: Grundwissen und Tipps für die Praxis*. Schneider Verlag Hohengehren.

Learning Log or Learning Journal. Verfügbar unter <http://www.hull.ac.uk/php/cesagh/documents/LEARNINGLOG.doc> [09.06.2017]

Martin, P. Y. & Nicolaisen, T. (Hrsg.). (2015). *Lernstrategien fördern: Modelle und Praxisszenarien*. Beltz Juventa.

Nückles, M., Hübner, S., Glogger, I., Holzäpfel, L., Schwonke, R. & Renkl, A. (2010). Selbstreguliert lernen durch Schreiben von Lerntagebüchern. In M. Gläser-Zikuda (Hrsg.), *Lerntagebuch und Portfolio aus empirischer Sicht*, (S. 35-58). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

Telefoninterview mit Mag. Bydlinski am 18.06.2017

7 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Blick auf die Stehpulte	6
Abbildung 2: Drei-Schichten-Modell des selbstregulierten Lernens nach Boekarts	8
Abbildung 3: Learning Log Beispiel aus der 4. Klasse	11
Abbildung 4: Learning Logs der 7. Klasse	12
Abbildung 5: Learning Log - Beispiel 1	13
Abbildung 6: Learning Log - Beispiel 2	13
Abbildung 7: Lernziele - 7. Klasse	15
Abbildung 8: Lernreflexion Beispiel 1 - 7. Klasse	17
Abbildung 9: Lernreflexion Beispiel 2 - 7. Klasse	18
Abbildung 10: Test Correction im Learning Log - 7. Klasse	19
Abbildung 11: Verwendung des Learning Logs	25
Abbildung 12: Einsatz zur Vorbereitung auf die Schularbeit.....	26
Abbildung 13: Sinnhaftigkeit des Learning Logs.....	27
Abbildung 14: Weiterverwendung des Learning Logs	28
Abbildung 15: Nutzen des Learning Logs.....	28
Abbildung 16: Reflexion zum Learning Log - 7. Klasse	30
Abbildung 17: Ergebnis der SWOI-Analyse – 7. Klasse	31
Abbildung 18: Peer-Feedback zum Learning Log - 7. Klasse	32

Wenn nicht eine andere Quelle bei der Abbildung angegeben ist, basieren die Abbildungen auf den Daten der Verfasserin bzw. zeigen eigene Bilder.

8 ANHANG

Toolbox für die 4. Klasse:

- My learning goals for English in the 2nd semester
- My English Learning Log
- Lernreflexion - My 3rd English Test
- Lernreflexion - My 4th English Test

Toolbox für die 7. Klasse:

- My learning goals for English in the 2nd semester
- Lernreflexion – 3rd Test

Fragebögen

- Reflection on the use of the Learning Log in English – 4C
- Reflection on the use of the Learning Log in English – 7C

My learning goals for English in the 2nd semester 2017 – 4C

My **overall language skills** in English are

very good good ok not so good rather poor

Especially is difficult for me.

Especially is easy for me.

I would like to improve the following **skills**:

Reading Why?

.....

Listening Why?

.....

Writing Why?

.....

Speaking Why?

.....

How I want to **improve** my English these skills:

How important do you think is copying / studying **new vocabulary** for you? Why?

Do you find it useful to do written **Revisions / Quizzes** in class? Why? Why not?

How can your **English teacher** support you in achieving your goals?

What do you think about your **English lessons** in general:

My English Learning Log

Date:	Today our topic was:
This was new / surprising / interesting for me:	
What I want to remember from today's lesson:	
Words / phrases I have come across and want to remember:	
My participation in the lesson was: <input type="radio"/> good <input type="radio"/> ok <input type="radio"/> rather poor Why? Do I want to change that? Why? Why not?	
I'd like to do / know / find out about:	
Was there anything I don't fully understand and need more clarification on?	

Reflection - My 3rd English Test 4C

- **Vorbereitungsphase:**

Wie bereitest du dich auf eine Schularbeit vor? Gibt es Unterschiede zu Deutsch und Mathematik?

Was ist dir beim Vorbereiten auf die Englisch-Schularbeit besonders leicht gefallen?

Was war besonders schwierig?

Hattest du das Gefühl, dass du gut vorbereitet warst? Wenn du im Förderkurs warst, hat dir dieser etwas „gebracht“?

- **Während der SA:**

Wie ist es dir während der Schularbeit gegangen? An welche Gedanken und Gefühle erinnerst du dich?

- **Reflexion und Ziel:**

Wie würdest du die Schularbeit rückblickend einschätzen? Leicht, mittel, schwer? Warum?

Wie bist du mit deiner Leistung zufrieden? Was hat gut geklappt? Was weniger?

WAS möchtest du verändern / verbessern? WIE wirst du das angehen?

Reflection – My 4th English Test 4C

- **Vorbereitungsphase:**

Wie hast du dich auf diese Schularbeit vorbereitet?

Was ist dir beim Vorbereiten auf die Englisch-Schularbeit besonders leicht gefallen?

Was war besonders schwierig?

Hattest du das Gefühl, dass du gut vorbereitet warst? Wenn du im Förderkurs warst, hat dir dieser etwas „gebracht“?

- **Während der SA:**

Wie ist es dir während der Schularbeit gegangen? An welche Gedanken und Gefühle erinnerst du dich?

- **Reflexion und Ziel:**

Wie würdest du die Schularbeit rückblickend einschätzen? Leicht, mittel, schwer? Warum?

Wie bist du mit deiner Leistung zufrieden? Was hat gut geklappt? Was weniger gut?

WAS nimmst du als Lernerfahrung mit? Worauf wirst du beim nächsten Mal besser achten?



Reflection on the use of the LEARNING LOG Materials

➤ I'm

male

female

➤ **If you look at your Learning goals for the 2nd term, do you think that you could achieve some of your goals?**

Yes

No

➤ **In which areas have you improved?**

➤ **How can you see your improvement?**

➤ **Do you find it a good idea to look at your learning and learning process?** (using Materials like "My Learning Goals", Test Reflections, Learning Log...)

Yes

No

➤ **Why? /Why not?**

➤ **Can you think of some advantages of using them?**

➤ **Can you think of some disadvantages?**

➤ **Do you have any suggestions for improvement of these materials?**

Thanks!

My learning goals for English in the 2nd semester 2017 – 7C

My **overall language skills** in English are

very good good ok not so good rather poor

Especially is difficult for me.

Especially is easy for me.

I would like to improve the following **skills**:

Reading Why?

.....

Listening Why?

.....

Writing Why?

.....

Speaking Why?

.....

How I want to **improve** my English these skills competences:

How important do you think is copying / studying **new vocabulary** for you? Why?

Do you find it useful to do written **Revisions / Quizzes** in class? Why? Why not?

How can your **English teacher** support you in achieving your goals?

What do you think about your **English lessons** in general:

What do you think about the **Learning Log** your teacher wants you to write?

Lernreflexion – 3rd English Test – 7C

- **Vorbereitungsphase:**

Wie hast du dich auf diese Schularbeit vorbereitet? Haben dir die Übungszettel / dein Learning Log etwas gebracht?

Was ist dir beim Vorbereiten auf die Englisch-Schularbeit besonders leicht gefallen?

Was war besonders schwierig?

Hattest du das Gefühl, dass du gut vorbereitet warst?

- **Während der SA:**

Wie ist es dir während der Schularbeit gegangen? An welche Gedanken und Gefühle erinnerst du dich? Gab es einen Unterschied bei den verschiedenen Kompetenzen?

- **Reflexion und Ziel:**

Wie würdest du die Schularbeit rückblickend einschätzen? Leicht, mittel, schwer? Warum?

Wie bist du mit deiner **Leistung** zufrieden? Was hat gut geklappt? Was weniger gut?

Was nimmst du als **Lernerfahrung** mit? Worauf wirst du beim nächsten Mal besser achten?



Reflection on the use of the LEARNING LOG in English 2016/17

➤ **Do you have a Learning Log?**

Yes

No

➤ **How often do you write something into it?**

never once a month two-three times a month once a week more times a week

➤ **What did you write into it?**

➤ **Have you worked with your Learning log when studying / preparing for a test?**

Yes

No

How have you used it?

➤ **Do you find it a good idea? Why? /Why not? Please also mention some advantages and disadvantages.**

➤ **Will you continue to use it in the future? Why? /Why not?**

➤ **Do you think the Learning Log has helped you to improve in English? Why? /Why not? How has it helped you?**

➤ **Do you have any suggestions for improvement of this method?**

Thanks!